



**Frohe Weihnachten  
und einen  
besinnlichen  
Jahresausklang!**

Liebe Mitglieder und FreundInnen der Fachgruppe Visuelle  
Kommunikation,

zum Jahresende wünschen wir Ihnen und Ihren Lieben frohe Fest-  
tage, Zeit zur Entspannung und ein gesundes und erfolgreiches  
neues Jahr 2018 voller freudiger Momente!

Katharina Polinger & Cornelia Brauner

## I. Zu Beginn eine persönliche Nachricht...

Liebe Mitglieder und FreundInnen der Fachgruppe Visuelle Kommunikation,

auf der diesjährigen Fachgruppensitzung, die im Rahmen der Tagung „zeigen | andeuten | verstecken - Visuelle Kommunikation zwischen Ethik und Provokation“ in Berlin stattfand, sind wir in unserem Amt als Fachgruppensprecherinnen wiedergewählt worden.

Wir danken den Anwesenden und allen Mitgliedern und FreundInnen der Fachgruppe für das uns entgegengebrachte Vertrauen - und freuen uns auf zwei weitere spannende Jahre!

2017 war für die Fachgruppe wieder ein ereignisreiches und produktives Jahr mit einer großartigen Tagung in Berlin als Höhepunkt. Mit unserem Weihnachtsnewsletter möchten wir das Fachgruppenjahr Revue passieren lassen, wichtige Momente und Ereignisse des vergangenen Jahres aufgreifen und Ausblicke auf das nächste Jahr geben.

Wir freuen uns auf viele spannende und inspirierende fachliche und persönliche Begegnungen mit Ihnen!

Herzliche Grüße,  
Katharina Lobinger & Cornelia Brantner

## II. Rückblick Fachgruppentagung 2017

Die diesjährige Fachgruppentagung fand von 7. bis 9. Dezember in Berlin in Kooperation mit der Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen (FSF) statt. Wir möchten uns auf diesem Weg nochmals bei der FSF sowie bei Clemens Schwender und seinem Team für die Einladung und die gelungene Tagung bedanken.

Den Veranstaltern ist es gelungen, im Rahmen der Tagung zum Thema „zeigen | andeuten | verstecken - Visuelle Kommunikation zwischen Ethik und Provokation“, ein vielfältiges und spannendes Programm zusammenzustellen.

Die Tagung startete mit einem in der Bertelsmann Repräsentanz (Unter den Linden 1) veranstalteten **medien impuls**, einer Veranstaltungsreihe von FSF und FSM (Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia). Unter dem Motto „**Mächtige Bilder, ohnmächtige Ethik?**“ wurde in zwei Keynotes und in Podiumsgesprächen über den verantwortungsvollen und verantwortbaren Umgang mit Fotografien und Filmen diskutiert.

Die Veranstaltung startete mit einem Gespräch von Moderatorin **Shanli Anwar** (DLF Nova) mit dem Fotojournalisten **Hosam Katan**, der das Leben der Menschen im Krieg in Aleppo dokumentiert und der die Hoffnung betonte, dass Kriegsphotografien mit der Erzeugung von medialer Aufmerksamkeit und der Schaffung einer Öffentlichkeit helfen können, noch schlimmere Verbrechen zu verhindern.

**Klaus Sachs-Hombach** (Eberhard Karls Universität

Tübingen) widmete sich in der ersten Keynote unter dem Titel „**Bilder und ihre Wahrnehmung**“ dem manipulativen Potential von Bildern und hob heraus, dass Bilder gerade dann wirken, wenn ihre Konstruktionsmechanismen nicht durchschaut werden.

**Christian Schicha** (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg) sprach anschließend - in einer zweiten Keynote - über Bilder aus ethischer Perspektive, Möglichkeiten der Bildmanipulation und über das Risiko, das dem Emotionalisierungspotential von Bildern innewohnt. Das vom Presserat als „Dokument der Zeitgeschichte“ eingeordnete Foto des dreijährigen Geflüchteten Aylan Kurdi, dessen Leichnam am Strand von Bodrum angeschwemmt wurde, diente als Beispiel und wurde in der Veranstaltung immer wieder aufgegriffen.

Emotionalisierungsstrategien und ihren Wirkungen widmete sich auch das anschließende Input-Gespräch zwischen **Johannes Böhning** (WeltN24) und **Frank Schwab** (Julius-Maximilians-Universität Würzburg).

Anschließend diskutierten Fachgruppensprecherin **Katharina Lobinger**, der Philosoph **Arnd Poll-**

mann und der Fotojournalist **Joachim Herrmann** mit **Shanli Anwar** und dem Publikum über ethische Grenzen des Einsatzes von Fotografien und Filmen anhand verschiedener Beispiele, in denen Gewalt, Terrorismus und Krieg und deren Folgen dokumentiert wurden. Wie diffizil Fragen der Ethik sind, zeigt sich etwa an der Diskussion zum Foto von Aylan Kurdi. Katharina Lobinger und Arnd Pollmann sahen den Einsatz von Bildern von Toten sehr kritisch, während Joachim Herrmann gerade den Vorteil des Emotionalisierungspotentials betonte, da dem Krieg und Leid von Menschen damit das Abstrakte genommen werde und dies Krieg weniger akzeptabel erscheinen lasse.

Abschließend wurde der Fachgruppe die Gelegenheit geboten, ihren **Best-Paper-Award**, der dankenswerterweise wieder von Herbert von Halem zur Verfügung gestellt wurde, an **Bernd Zywietz** (siehe Punkt 3) zu verleihen.

Im Anschluss an die gelungene Veranstaltung lud die FSF zum Empfang, in dessen Rahmen alle Gäste die Gelegenheit hatten, die Themen gemeinsam mit den PodiumsteilnehmerInnen zu vertiefen. Wir möchten uns nochmals herzlich dafür bedanken,

dass wir in diesem Rahmen auch unser Get-Together stattfinden lassen durften.

**Christina Heinen** hat eine Nachlese zur Veranstaltung verfasst, die die wichtigsten Erkenntnisse zusammenfasst (<http://blog.fsf.de/veranstaltungen/medien-impuls/die-macht-der-bilder/2017/12>), eine Bilderstrecke kann auf der Facebookseite der FSF nachgesehen werden (<https://www.facebook.com/freiwilligeselbstkontrollefernsehen/>).

Für die **Fachgruppentagung** übersiedelten wir für die darauf folgenden zwei Tage in die Räume der SRH Hochschule für populäre Künste. An den beiden Tagen wurden **15 Vorträge in sechs Panels** gehalten sowie ein **Workshop der FSF**, in dessen Rahmen Fragen der Altersfreigabe und die Grenzen des Zeigbaren diskutiert wurden, durchgeführt. Die Vorträge widmeten sich dem Tagungsthema aus verschiedenen Perspektiven, blieben aber nicht auf ethische Aspekte beschränkt. Die vielfältige Themenpalette reichte von der visuellen Diskursanalyse bildethischer journalistischer Beiträge im Kontext terroristischer Gewaltakte, Bildethik vs. Fotojournalismusethik, über Nutzungsmotive paraphiler Pornografie, bis zur Datenvisualisierung im Span-

### III. Best-Paper-Award 2017

nungsfeld von Ethik und Ästhetik.

Die Tagungswebseite ist nach wie vor zur Nachlese online (<https://www.hdpk.de/de/forschung/veranstaltungen/tagung-zeigen-andeuten-verstecken/>). Eine Tagungspublikation ist in Vorbereitung, diesbezügliche Informationen werden Ihnen in Kürze zukommen.

Wir danken allen TeilnehmerInnen und ReferentInnen sowie insbesondere auch den OrganisatorInnen der Tagung, Clemens Schwender und seinem Team sowie der FSF, für die gelungene Veranstaltung!



**Best-Paper-Award 2017:**  
Preisträger Bernd Zy-  
wietz (rechts) sowie  
Katharina Lobinger, In-  
grid Scheffler, Cornelia  
Brantner und Christian  
Schicha (v.l.n.r.).

Copyright: Sandra Her-  
mannsen

Im Rahmen der Tagung „zeigen | andeuten | ver-  
stecken - Visuelle Kommunikation zwischen Ethik  
und Provokation“ wurde 2017 zum vierten Mal der  
Best-Paper-Award für Nachwuchswissenschaftle-  
rInnen der Fachgruppe Visuelle Kommunikation  
verliehen. Diese Auszeichnung soll herausragende  
Beiträge von NachwuchswissenschaftlerInnen wür-  
digen.

Grundlage für die Qualifikation zur Teilnahme war  
– wie in den Jahren zuvor – die Einreichung eines  
Abstracts zur Fachgruppentagung durch Nach-  
wuchswissenschaftlerInnen, das im Review-Prozess  
mindestens mit einer Punktzahl von 20 der mög-  
lichen 25 Punkten bewertet wurde.

Auf Basis der Review-Ergebnisse wurden 2017 zwei  
Beiträge für die Teilnahme am Award nominiert  
und eingeladen, ein Full Paper zu verfassen.

Die eingereichten Full Paper, die sich an der Gestal-  
tung von Beiträgen der Tagungsbände der Fach-  
gruppe orientieren, wurden in einem zweiten Begut-  
achtungsschritt anhand der aus dem Call bekannten  
Kriterien bewertet: 1) Beitrag zum Tagungsthema, 2)  
Plausibilität der theoretischen Fundierung, 3) Ange-

messenheit der Methode bzw. der Vorgehensweise, 4) Klarheit und Prägnanz der Darstellung sowie 5) Beitrag zum Forschungsfeld (Relevanz & Originalität). Die Jury des Best-Paper-Award der Fachgruppe Visuelle Kommunikation besteht traditionell aus NachwuchswissenschaftlerInnen und ProfessorInnen.

Die Jury kam dabei zu dem Ergebnis, den Beitrag „Ästhetisierung‘ zwischen schockhafter Provokation und ethisch-moralischer Notwendigkeit: Zur Analyse der visuellen Botschaften des ‚Islamischen Staats‘ als Propaganda und als Gegenstand der Berichterstattung“ von Bernd Zywietz (Johannes Gutenberg-Universität Mainz) mit dem Best-Paper-Award der Fachgruppe auszuzeichnen. Die GutachterInnen hoben besonders den überzeugenden theoretisch-methodischen Ansatz hervor und dass der Beitrag zentrale normative Fragen aus einer bildethischen Perspektive zum „medialen Umgang mit Tod und Sterben“ ebenso anspricht wie die „Schranken der Meinungsfreiheit“. Die Ausführungen zur „Ästhetisierung“ seien ebenso schlüssig wie die Abgrenzungen zur „Inszenierung“ und „Stilisierung“. Betont wurde auch, dass unterschiedliche Elemente der Bildgestaltung ebenso kenntnis-

reich eingeordnet werden, wie die berufsethischen und moralischen Dimensionen des Ästhetisierens. Bernd Zywietz hat damit einen wichtigen Beitrag für die Visuellen Kommunikationsforschung in Hinblick auf ethische Aspekte der Bildwirkung und ihrer möglichen Fremdbestimmung durch extremistische Propagandagruppen vorgelegt.

**Wir gratulieren dem Preisträger zu dieser tollen Leistung!**

Wir möchten uns an dieser Stelle auch noch einmal sehr herzlich bei den Mitgliedern der Best-Paper-Award Jury 2017 bedanken:

**Christian Schicha (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)**

**Ingrid Scheffler (TH Köln)**

**Ulla Autenrieth (Universität Basel)**

**Daniel Pfurtscheller (Universität Innsbruck)**

Unser besonderer Dank gilt auch dem **Herbert von Halem Verlag**, der nun schon zum vierten Mal den Best-Paper-Award mit einem Büchergutschein über 150 Euro unterstützt.

## IV. Planung der Fachgruppentagungen 2018 und 2019

Maria Schreiber (Universität Wien) hat im Rahmen der Fachgruppensitzung in Berlin nochmals - auch im Namen von Gerit Götzenbrucker - die Einladung zur nächsten Jahrestagung bekräftigt. Die Fachgruppentagung 2018 wird daher in Wien stattfinden und wir möchten uns gemeinsam mit Ihnen dem Themenkomplex **Bilder und Soziale Medien** widmen. Der exakte Tagungstitel steht noch nicht fest. Der Call for Papers ist in Vorbereitung und wird Sie im Frühjahr erreichen.

Die Tagung wird zum gewohnten Fachgruppenslot - von **29. November bis 1. Dezember 2018** - stattfinden. Die Fachgruppe dankt Maria Schreiber und Gerit Götzenbrucker für die freundliche Einladung.

Ulla Autenrieth (Universität Basel) lädt für 2019 in die Schweiz. Diese Tagung wird zugleich unsere **20. Fachgruppentagung** sein, wir werden dies auch zum Anlass nehmen, die Fachgruppe Visuelle Kommunikation gebührend zu feiern und die letzten 20 Jahre Revue passieren zu lassen.

In Basel werden wir uns mit dem **Bewegtbild** einem Themenfeld widmen, das schon sehr lange auf unserer gedanklichen Agenda steht.

## V. Nachwuchsarbeit 2017 und Ausblick 2018

In diesem Jahr wurde, wie erwähnt, zum vierten Mal der Best-Paper-Award für NachwuchswissenschaftlerInnen der Fachgruppe Visuelle Kommunikation vergeben. Im Rahmen der Wiener Tagung soll es neben dem Best-Paper-Award auch wieder einen Workshop geben, der sich explizit an den Fachgruppennachwuchs richtet.

Sie sind herzlich eingeladen, Themenvorschläge für diesen Nachwuchsworkshop zu machen!

## VI. Fachgruppenpublikationen

Der Tagungsband zur Tagung „**Körperbilder - Körperpraktiken**“ ist in Bearbeitung. Der Band wird im Frühjahr / Sommer 2018 im Herbert von Harlem Verlag erscheinen. Herausgeberinnen sind Elke Grittmann, Katharina Lobinger, Irene Neverla und Monika Pater.



## VII. Stellenausschreibung

Wie bereits erwähnt, wird auch zur diesjährigen Fachgruppentagung in Berlin ein Tagungsband erscheinen. Dieser wird in einer Kooperation aus der Fachgruppe Visuelle Kommunikation, dem Organisationsteam und der FSF herausgegeben werden. Auch dieser Band soll bei Herbert von Halem erscheinen. Die Planung des Bandes läuft gerade an. Wir halten Sie auf dem Laufenden!

Bitte teilen Sie uns auch Ihre Publikationen mit (Monographien, Herausgeberbände oder Sonderhefte von Fachzeitschriften). Wir stellen diese sehr gerne unter dem Menüpunkt „Publikationen von Fachgruppenmitgliedern“ in unserem Fachgruppenbereich auf der DGpuK-Website vor.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Fachgruppenmitglied Ulla Autenrieth hat uns gebeten, Sie auf eine Ausschreibung für eine Doktorandenstelle (100%) im neuen SNF-Projekt [www.zukunftservicepublic.ch](http://www.zukunftservicepublic.ch) aufmerksam zu machen.

Es wäre ganz wunderbar, wenn Sie die Ausschreibung im Anhang an entsprechend fähige und engagierte AbsolventInnen weiterleiten würden.

Wir wünschen Ihnen allen eine erholsame und schöne Zeit! Mit den besten Wünschen aus Lugano und Wien,

*Katharina Lobinger &  
Cornelia Brantner*